

Sehr geehrte Frau Dr. Schramböck,
liebe Margarete,

der **Einzelhandel** steht aktuell unter großem Druck und dieser wird sich auch in absehbarer Zukunft wohl eher erhöhen denn reduzieren. Die **Kundenfrequenzen** gehen vielerorts – und hier nicht nur in den Stadt- und Ortskernen – zurück. In einer solchen **disruptiven Phase** muss umgehend und mit einem großen Maß an Flexibilität reagiert werden.

Die **Sonntagsöffnung** ist in diesem Kontext ein immer wieder diskutiertes Dauerthema im österreichischen Handel. Der **Handelsverband** als freie Interessenvertretung des österreichischen Handels und der **ACSC** (Austrian Council of Shopping Centers) als Vertreter der Shopping Center in Österreich haben hierzu eine klare Position. **Wir fordern die Sonntagsöffnung an mindestens 6 Sonntagen pro Jahr für alle Handelsbetriebe, landesweit und ohne Sonderregelungen!**

Warum?

- **Chancenausgleich mit dem eCommerce**

Das Internet als 24/7 Anbieter – und das an 365 Tagen im Jahr – hat hier (neben der bevorzugten Besteuerung) klare Vorteile. Die Marktanteile des eCommerce erhöhen sich rasant. Eine Erweiterung der Öffnungszeiten würde einen (kleinen) Wettbewerbsausgleich schaffen, da – wie Studien belegen – der Sonntag der präferierte Einkaufstag im Internet ist.

- **Symbiose mit Entertainment/Gastronomie**

In den letzten Jahren hat sich der Anteil an gastronomischen Nutzungen und jener von Freizeiteinrichtungen in Shopping Centern und Einkaufsstrassen deutlich vergrößert. Das Shopperlebnis wird immer mehr als Freizeitbeschäftigung verstanden und mit einem Restaurant-, Kino-, Fitnesscenter-, Bowling-Besuch etc. kombiniert. Oftmals finden diese Tätigkeiten am Sonntag statt, eine Kombination ist daher bis dato nicht möglich.

- **Kaufkraftrückgewinnung bei Touristen**

Der Devisenentgang für Österreich wird häufig ins Treffen geführt und soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben. Der Tourismus ist eine tragende Säule unserer Wirtschaft, 150 Mio. Nächtigung pro Jahr bestätigen dies eindrucksvoll. Städtetourismus findet oftmals an (verlängerten) Wochenenden statt. Dass diese Nachfrage nicht saturiert wird, man die Kaufkraft im wahrsten Sinne des Wortes davonfliegen lässt und diese somit für immer verloren ist, kann ein Homo Ökonomikus schwer nachvollziehen

- **Öffnung für Alle (Keine Tourismuszonen)**

Der Handelsverband und der ACSC sprechen sich gegen Tourismuszonen als einzige Lösung aus! Vielmehr sollte die Sonntagsregelung für alle Händler gelten. Eine Abgrenzung kann schließlich nur willkürlich erfolgen und es wird immer Härtefälle geben, egal wie die Abgrenzungskriterien definiert werden. Jeder Handelsbetrieb (nicht nur in Shopping Centern) sollte selbst entscheiden können, ob er am Sonntag öffnet oder eben nicht.

- **Neue Lebensmodelle**

Die Formen des gemeinschaftlichen Zusammenlebens haben sich im letzten Jahrhundert rasant gewandelt. Unsere Arbeitsgewohnheiten sind aber seit der industriellen Revolution nahezu unverändert geblieben. Der "nine to five-Job" hat mancherorts ausgedient und sollte durch flexible Arbeitsformen ersetzt werden können (nicht müssen). Warum sollte es keine Beschäftigten geben, die gerne am Sonntag arbeiten (etwa weil ein Kind dann durch den Partner/die Großeltern etc. betreut werden kann)? Mehr als 700.000 Menschen gehen in Österreich am Sonntag laut Statistik Austria zumindest gelegentlich, mehr als 450.000 Menschen regelmäßig ihrem Beruf nach, warum dürfen das keine Beschäftigten im Handel sein? Was unterscheidet einen Kellner von einer Verkäuferin?

Eine teilweise Öffnung am Sonntag (z.B. 6x pro Jahr) führt letztlich zu...

- ... mehr Fairness
- ... mehr Arbeitsplätzen
- ... mehr Wertschöpfung in Österreich
- ... einer Attraktivierung der Stadt- und Ortskerne

Sowohl dem Handelsverband als auch dem ACSC ist bewusst, dass hierfür – trotz der nach wie vor bestehenden Ungleichbehandlung in Bezug auf Kollektivvertrag, Steuern etc. – investiert werden muss. Das bedeutet...

- ... 100%ige Zuschläge
- ... zusätzlich ein freier Tag
- ... Freiwilligkeit der Arbeit am Sonntag

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Marcus Wild
Geschäftsführer
SES - Spar European
Shopping Centers



Jean Eric Treu
Eigentümer
LCS - Leoben City
Shopping



Richard Lugner
Eigentümer
Lugner City GmbH



Anton Cech
Head of Shopping Center
Management
Unibail-Rodamco Austria



Mario Schwann
Center Manager
McArthurGlen
Designer Outlet Parndorf



Peter Schaidler
Geschäftsführer
Auhof Center
& Riverside



Franz Moser
Centerleitung
SEP Einkaufspark Gmunden



Dieter Matjasic
Geschäftsführer
Lilihill Retail & Commerce



Andreas Gnesda
Präsident
ÖGV – Österreichischer
Gewerbeverein



Stephan Blahut
Generalsekretär
ÖGV – Österreichischer
Gewerbeverein



Michaela Reitterer
Präsidentin
ÖHV – Österreichische
Hotellervereinigung



Markus Gratzner
Generalsekretär
ÖHV - Österreichische
Hotellervereinigung



Roman Schwarzenegger
Generalsekretär
ACSC - Austrian Council
of Shopping Centers



Stephan Mayer-Heinisch
Präsident
Handelsverband
& ACSC



Rainer Will
Geschäftsführer
Handelsverband



Über den ACSC

Der ACSC ist ein 1993 gegründeter Verein, der als fachliche Plattform für den Erfahrungsaustausch und die professionelle Weiterentwicklung der österreichischen Shopping Center-Branche fungiert. Die österreichische Shopping Center Landschaft ist ein wichtiges Rückgrat des stationären Handels (rund ein Viertel des Handels findet Tag für Tag in Shopping Centern statt) sowie ein bedeutsamer Arbeitgeber. In Österreichs Shopping Centern sind gegenwärtig über 80.000 Personen beschäftigt. Im ACSC sind etwa 85% der Einkaufszentren-Landschaft repräsentiert. Der ACSC steht für eine geordnete, lebendige Handelslandschaft, Investitions- und Rechtssicherheit, eine nachhaltige Entwicklung von Handelsimmobilien und unterwirft sich ethischen Richtlinien (etwa bezüglich der kartellrechtlichen Grundlagen).

Über den Handelsverband

Der Handelsverband – Sprecher und Partner des Handels – ist seit 1921 als freie Interessenvertretung und Innovationsplattform aktiv, um seine Mitglieder im Umfeld der sich verändernden Marktherausforderungen bestmöglich zu begleiten. Neben den Mitgliedern, die in Österreich mit ca. 400.000 Mitarbeitern an 20.000 Standorten einen Jahresumsatz von mehr als 55 Mrd. Euro erzielen, sind dem Handelsverband zahlreiche Unternehmen diverser Spezialisierungen als Partner assoziiert. Der Handelsverband vernetzt weit über seine nationalen Grenzen hinaus, u.a. durch Kooperationen sowie Mitgliedschaften bei internationalen Organisationen wie eCommerce Europe, der European eCommerce and Omnichannel Trade Association (EMOTA), der Federation of International Retail Associations (FIRA), der Confederation of International Trading Houses Associations (CITHA), der World Federation of Direct Selling Associations (WFDSA) und Direct Selling Europe (DSE).